

Strophe 1

Im schönen Oldenburger Lande,
da liegt ein Städtchen friedlich still,
Zwar nennt man es nur das alte,
doch weilt ein jeder gern darin,
Denn seine Bürger, bieder, brav,
Bring´n stets ein offenes Herz dir dar,
Drum grüß´ mit mir mein Wildeshausen,
Ein Hoch bring´ meinem Heimatort.

Strophe 3

Gemütlich sind auch die Bewohner,
Sie lieben einen frischen Trunk,
Und nach Tagen Last und Mühen
vereint sie eine frohe Rund.
Bei K´logen Willi in dem Saal,
Bei Immohr und in Benecke´s Hall
Und auch in Stegemann´s Lokale,
Erschallt manch´ Lied und freies Wort.

Strophe 5

Ja, alt ist unser Wildeshausen,
Ja, alt ist unser Schützenfest,
Drum lassen wir es uns nicht rauben,
Wir halten treu am alten fest !
Und nach der Väter altem Brauch
Kredenzen wir dem „Willkomm“ auch.
Drum: Hoch das alte Wildeshausen !
Ein Hoch dem alten Schützenfest !

Strophe 2

Gar friedlich liegt es in dem Tale,
Umkränzt von dunklem Fichtenhain,
Die alte Hunte plätschert leise,
entlang dem grünen Wiesenhain.
Die Saatenfelder rings umher,
Sie neigen grüßend ihre Ähr´n,
Und geben jedem Wander´rer Kunde,
Von Wildeshäuser Bürgerfleiß.

Strophe 4

Und kommt dann erst zur Zeit der Pfginsten
Das alte liebe Schützenfest,
Greift alles nach den alten Flinten,
Großvaters Hut wird aufgesetzt.
General und Oberst steigen zu Pferd,
Die Mannschaft präsentiert´s Gewehr,
Und nach bewährtem Trommelklang,
Marschiert man hin zur Vogelstang´.

Strophe 6

In der alten Wildeshäuser Gilde
da gibt es einen Pfginstclub
Er nennt sich wie ein TV-Sender
BBC man ihn einfach nennt.
Alle gucken neidisch her,
das Bier setzt sich tapfer zur Wehr,
drum will jeder in den BBC hinein,
ein Club, er könnt' nicht schöner sein!